

Einsatz von Reportingtools

Vergleich zwischen einer
Excel- und einer .NET
Lösung

Berlin, 2011



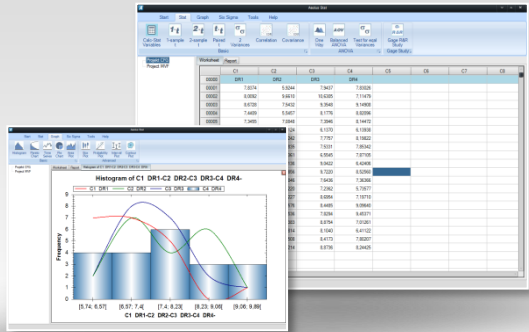
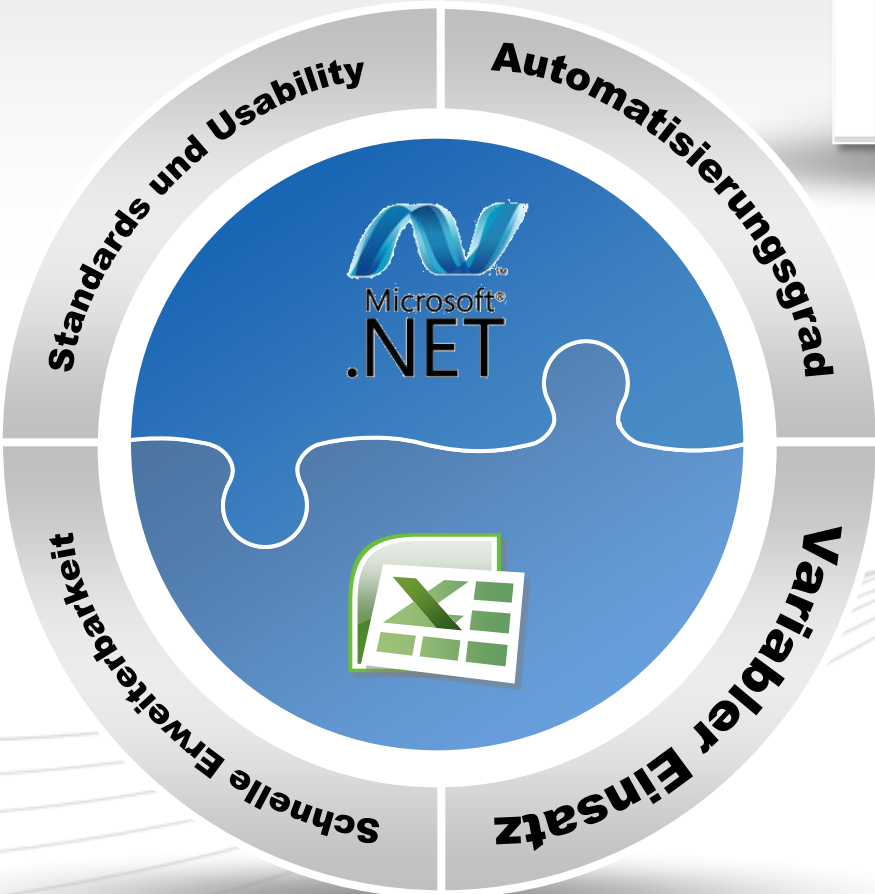
Reportingtool - Ziele



- Einfachheit - Usability
- Erweiterbarkeit
- Wenig manuelle Schritte – Hoher Automatisierungsgrad
- Präsentierfähige Reports
- Standardreports
- Absicherung gegen ungewollte Änderungen am System

Excel Lösung vs. .NET Lösung

- Import/Export aus/in Excel
- Umfangreiche Statistikbibliothek
- Einfache und eindeutige Benutzermasken
- Standardreports
- Keine Excel-Skills nötig
- Kalkulationen und Regel laufen im Hintergrund ab
- Nur Ergebnisse im Form von Reports sichtbar
- Umfangreiche Erweiterbarkeit



- Komplizierte Benutzermasken, da Eingabe- und Ergebnisse nicht immer sofort erkennbar
- Berechnungen laufen meist sichtbar ab
- Erweiterbarkeit insbesondere bzgl. der Darstellung begrenzt
- Stabilitäts- und Performanceprobleme bei hohem Datenaufkommen
- Excel-Skills nötig
- Kompatibilitätsprobleme bei Excel-Versionen

Darstellung der Excel-Lösung

Aufgaben

- Datenimport aus QUIS
- Vermeidung des unbeabsichtigten Überschreibens (z.B. bei der Anwahl mehrerer Quartale)
- Freiwählbare Sortierung (z.B. nach MLFB, Komponente)
- Grenzwert (Grenze der ppm Werte) für jede Komponente separat vorgebar

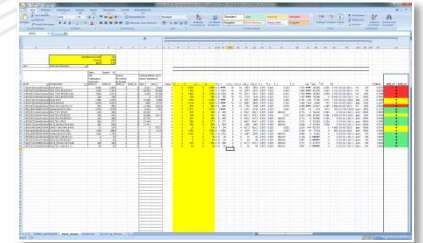
- Erweiterung der Auswertung um Rücksenderate (z.B. für G-Teile; Analyse N/G-Teile)
- Freiwählbare Sortierung (z.B. nach MLFB, Komponente)
- Darstellung von Langzeittrend (z.B. für Summe RW defekt im, Feldausfallrate und Ampel)

Kommentar

Aufgaben müssen mit Auftraggeber detailliert besprochen werden, um Aufwand schätzen zu können.

Anmerkung

Pivot-Funktionalität von Excel stößt an die „Grenzen“ und muss deshalb nachgebildet und dann erweitert werden



Darstellung der Excel-Lösung

Aufgaben

- Datenimport aus QUIS

- Vermeidung des unbeabsichtigten Überschreibens (z.B. bei der Anwahl mehrerer Quartale)
- Freiwählbare Sortierung (z.B. nach MLFB, Komponente)
- Grenzwert (Grenze der ppm Werte) für jede Komponente separat vorgebar

Anmerkung

Pivot-Funktionalität von Excel stößt an die „Grenzen“ und muss deshalb nachgebildet und dann erweitert werden.

- Erweiterung der Auswertung um Rücksenderate (z.B. für G-Teile; Analyse N/G-Teile)
- Freiwählbare Sortierung (z.B. nach MLFB, Komponente)
- Darstellung von Langzeittrend für Summe RW defekt im, Felddausfallrate und Ampel

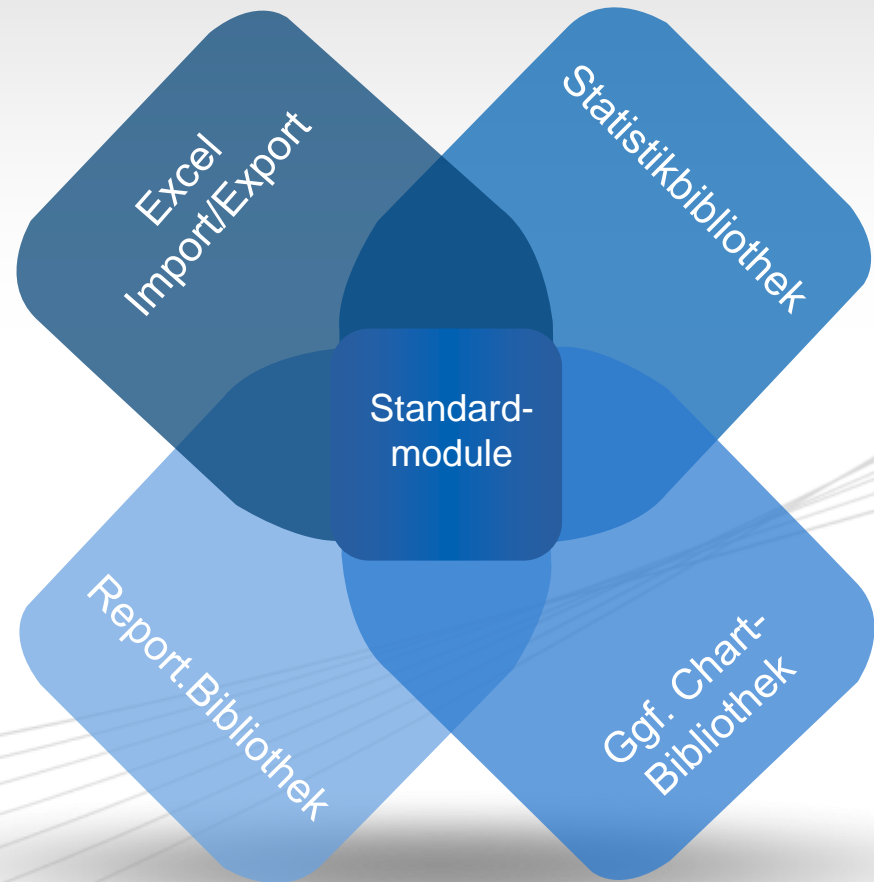
Kommentar

Aufgaben müssen mit Auftraggeber detailliert besprochen werden, um Aufwand schätzen zu können.

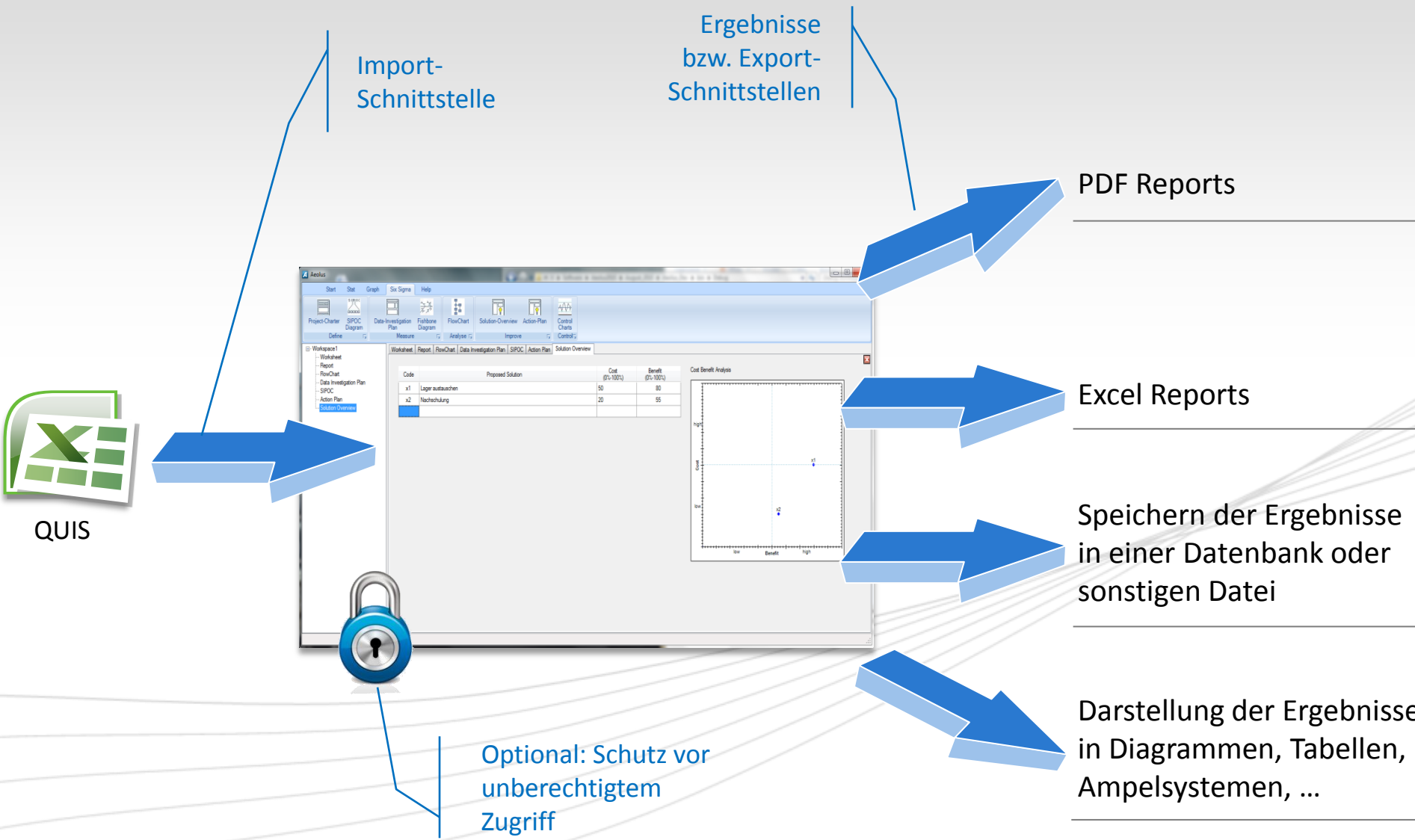
Darstellung der .NET Lösung

Vorgehen bei der Umsetzung

- Festlegen der Importschnittstelle (Excel)
- Festlegen der Eingabe- und Einstellungsparameter
- Festlegen der Benutzeroberflächen
- Festlegen und Darstellung der Ergebnisse
- Einbinden der Standardkomponenten wie die Statistik- und Reportbibliothek
- Optional: Anbindung an ein Datenbanksystem zur zentralen Datenverwaltung
- Optional: Benutzerauthentifikation

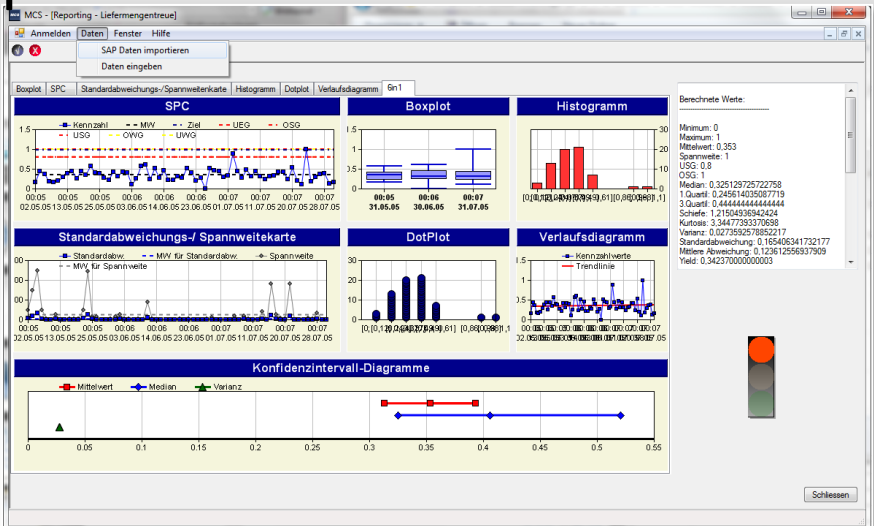
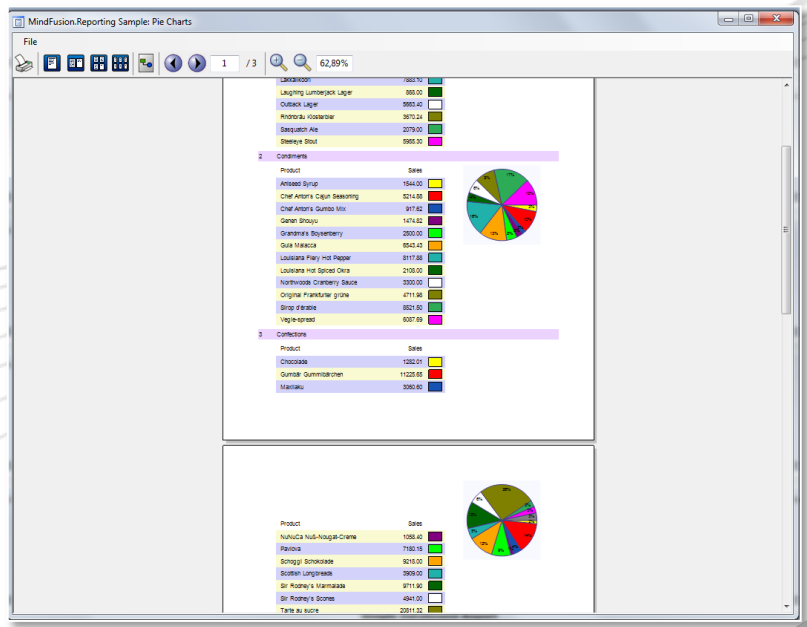
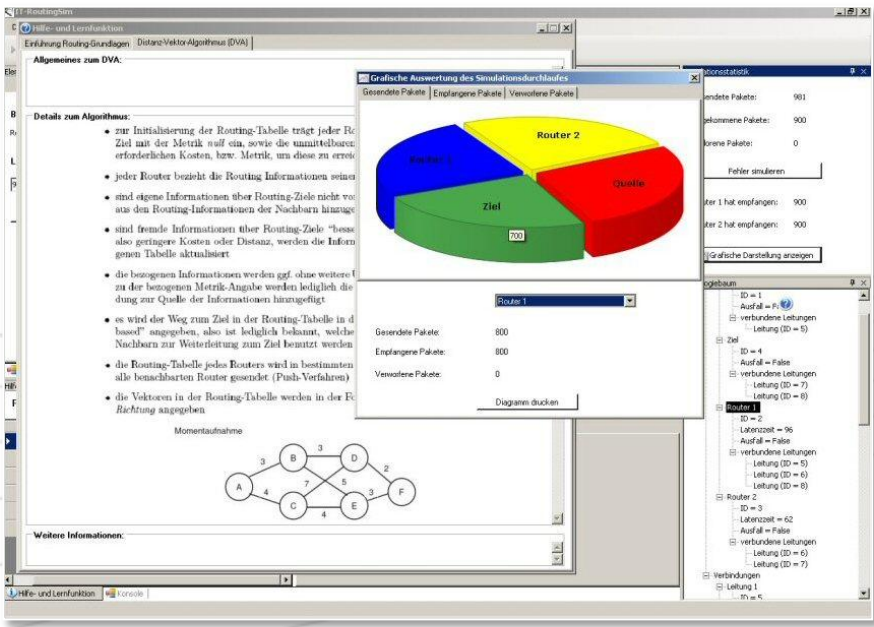


Darstellung der .NET Lösung



Der Aufwand zur Erstellung eines .NET Tools beträgt + 0% bis 15% des Excel-Pendants

Beispiele von .NET Anwendungsoberflächen und Reports

proXcel GmbH Impressum

proXcel GmbH

Friedrichstraße 188

D-10117 Berlin

Tel.: +49 30 - 31 99 88 96 – 0

Niederlassung Wolfsburg

Hannoversche Straße 2c

D-38448 Wolfsburg

Tel.: +49 5361 – 3034 339

<http://www.proxcel.de>

info@proxcel.de

vertreten durch die Geschäftsführung

Dr.-Ing. Serkan Tavasli

Detlef Niefindt

Handelsregister

Amtsgericht Berlin HRB 114692